

Pfarrblatt

für Adnet und Krispl



Anpacken statt Abwarten!

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Sommer ist für viele eine Zeit der Pause: Für Schüler und Studenten ganz merklich, aber auch Vereine schrauben zurück.

Ich möchte das Vorwort für diese Sommerausgabe des Pfarrblattes nutzen, um die katholische Soziallehre in den Mittelpunkt zu rücken. Das klingt nun erstmal nicht sonderlich spannend, aber bitte jetzt nicht weglegen! Verständnis dieser Lehre kann uns helfen, das Pfarrleben besser zu verstehen und zu gestalten.

Die drei Säulen der Lehre sind die Subsidiarität (Eigenverantwortung), die Solidarität (mitmenschlicher Zusammenhalt) und das Gemeinwohl.

Heute scheint die Eigenverantwortung aus der Mode gekommen zu sein. Immer mehr Aufgaben werden auf „den Staat“, „die Kirche“ oder eine andere Organisation abgeschoben. Doch wenn wir uns diese Organisationen genau ansehen, dann stecken dahinter wieder die Mitglieder, also wir! Das Subsidiaritätsprinzip besagt, dass eine Aufgabe von der *kleinstmöglichen Einheit*, welche diese Aufgabe *bewältigen kann*, übernommen werden soll.

Nehmen wir als Beispiel die Erziehung im Glauben. Ich weiß schon, ich tendiere dazu, dieses Beispiel oft zu verwenden. Doch handelt es sich um ein sehr wichtiges Thema. Prinzipiell obliegt die Erziehung der Kinder im katholischen Glauben den Eltern, dies bejahen die Eheleute im Trauungsritus. Nun ist es bei uns jedoch üblich, dass die



Vorbereitung auf die Firmung durch die Pfarrgemeinde unterstützt wird. [KKK 1309] Hier übernimmt die Pfarrgemeinde als übergeordnete Einheit jenen Teil, den die Familie als kleinere Einheit gegebenenfalls nicht vollumfänglich ausführen kann, im Sinne der Solidarität.

Es gibt auch Aufgaben, die nur von der Pfarrgemeinde (aufgeteilt auf die Mitglieder der Pfarre) bewältigt werden können. So gibt es in unserer Pfarre nur eine Kirche. Ich denke, niemand käme auf die Idee, die Diözese oder den Vatikan für die Sauberkeit, den Blumenschmuck oder die musikalische Gestaltung der Messe verantwortlich zu machen. Wir folgen hier intuitiv dem Prinzip der Subsidiarität und erkennen, dass wir als Mitglieder der Pfarrgemeinde gefordert sind. Hier sei allen herzlich gedankt, die diese Aufgaben übernehmen!

Für Christen mag dies nichts Neues sein. Mit Jesus haben wir ein Vorbild, das dem Dienen einen besonderen Wert zugeschrieben hat. [z.B. Mk 1043-45] Einem Umfeld, in dem alles mir dienen soll, ich aber nichts dazu beitragen will, ist nicht vereinbar mit diesem Prinzip.

Ich hoffe, dass wir mit diesem Verständnis die kommenden Herausforderungen als Pfarrgemeinde lösen können. Wie Papst Leo am ersten Juni wieder gesagt hat: „Ich grüße alle Familien, die kleine Kirchen sind, in denen das Evangelium empfangen und weitergegeben wird.“ Wenn der Glaube in den Familien gelebt wird, dann lebt auch die Pfarrgemeinde. In diesem Sinne wünsche ich eine schöne Sommerzeit mit Zeit zur körperlichen und geistigen Erholung.

Jonathan Lainer, PGR Obfmann Adnet

Gebet zum heiligen Josef

Sei gegrüßt, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria.

Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut, auf dich setzte Maria ihr Vertrauen, bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.

O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater, und führe uns auf unserem Lebensweg. Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut, und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

(Papst Franziskus, Patris Corde)

Impressum: Pfarrblatt Nr.2/2025 - 5. Jahrgang - Juli 2025
Herausgeber: Pfarren Adnet und Krispl
Titelbild: Veronika Soche – Die Adneten Ministranten am Dürrnberg
„Pilger der Hoffnung“ – das Leitmotiv des Heiligen Jahres 2025

Für den Inhalt verantwortlich:
Redaktionsteam der Pfarren Adnet und Krispl
Layout: Walter Pillgruber
Druck: druck.at



Liebe Pfarrgemeinde!

Wenn im Frühling das Leben der Natur neu erwacht und sich auf den Sommer hin steigert, um in voller Pracht dazustehen, dann entwickelt sich auch im Menschen eine – so möchte man sagen – Quirligkeit. Die Plätze der Städte sind überfüllt, überall Veranstaltungen und Angebote, und natürlich Urlaub. Hier branden die Wellen mächtig gegen eine Steilküste, dort zieht plötzlich ein Gewitter auf und zerstört die Idylle, und das nächste Freiluftkonzert übertönt alles. Das Leben regt sich und alle sind aktiv. Noch

aktiver als sonst, da doch die meisten schon durch Mobiltelefone, Internet und rasch aufeinanderfolgende Abwechslung eines missen: die Stille. Es gibt Menschen, die so gehetzt sind, dass sie gar nicht mehr zu Ruhe kommen. Das geht einige Zeit gut, doch irgendwann können sie nicht mehr und beginnen, nach Alternativen zu suchen, die ihnen aus diesem Drama des Gehetztseins heraushelfen können; und deren sind nicht wenige.

Warum nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und nach Indien in ein Ashram fahren? Da hat man den Zauber des Fremden und „tut sich selbst etwas Gutes“. Oder vor Ort sich Methoden zuwenden, die „mir helfen, zu mir selbst zu kommen, damit ich mit mir im Einklang bin“. Die Sehnsucht nach Ruhe und Stille ist groß, weil der Mensch tief im Inneren um eine andere Berufung weiß, die jedoch viel zu oft verschüttet ist. Die christliche Religion kennt seit ihrem Beginn die Betrachtung, die Kontemplation. Sie wiederum umfasst verschiedenen Stufen, die tiefer in das Geheimnis Gottes und der Erlösung hineinführen und vom Grad der Einigung mit Gott abhängen. Anfänglich kann es zu einem wirklichen inneren Kampf kommen, denn in dem Moment, da der Mensch die äußeren Quellen ausschließt, die ihn berieseln oder ablenken, tritt die Stille ein. Manch einer kann mit der Stille gar nicht umgehen, denn plötzlich ist er auf sich gestellt. Die Erfahrung des Gottsuchenden ist immer dieselbe: wenn die äußere Stille eintritt, tobt der innere Sturm, den man bis dato gar nicht wahrgenommen hat, umso heftiger. Gleich einem Schiff auf hoher See wird man von den Wellen (der Leidenschaften) hin und hergeworfen. Gleich einem Blatt wirbelt der Sturm die Seele auf und der Mensch möchte lieber fliehen, als auszuhalten und zu wachen.

Der Schlüssel zum Sieg ist nämlich in der christlichen Religion ein anderer: Es geht nicht um mich und mein Befinden, sondern einzig und allein um Gott. Die Stille ist der Schlüssel zum inneren Leben. Das innere Leben aber ist das Leben der Gnade, die von Gott kommt und mit Ihm eint. Wenn der hl. Augustinus in seinen Bekenntnissen sein berühmtes Wort von der unruhigen Seele, die erst in Gott Ruhe findet, spricht, meint er genau das. Die Stille öffnet



die Seele auf das Größere, auf das wahre Leben, auf Gott. Im Angesicht Gottes erkennt sie ungeschminkt, wie es um sie bestellt ist. Sie lernt, auf das Flüstern Gottes zu hören. Gott verwirft sie in diesem Augenblick wahrer Selbsterkenntnis nicht, sondern zieht sie in Liebe an Sein Herz. Gleich einem guten Arzt will Er die Wunden der Seele verbinden, falsche Haltungen und Ansichten korrigieren, sie tiefer mit sich vereinen und ihr vor allem wahre göttliche Liebe schenken.

So wie Jesus dem Wind auf dem See geboten hat, so gebietet Er auch aller Unruhe des Herzens, wenn wir glauben (vgl. Mk 4,39).

Warum hatten gerade strenge, beschauliche Klöster und ein von der Welt abgeschottetes Leben eine so hohe Anziehungs- und Strahlkraft? Und weshalb suchen junge Menschen, die in einer Radikalität die Nachfolge Christi leben wollen, gerade wieder strengere, asketischere Orden? Weil sie hier ein Leben finden, das wirklich erfüllt, weil es zum Quell des Lebens führt, aus dessen Tiefe ewiges Leben sprudelt. Gott fordert vom Menschen diese vollkommene Hinwendung zu und Öffnung für Ihn. Zwar wehren sich viele Menschen, weil sie sich in ihrer vermeintlichen Freiheit nicht einschränken möchten, verwechseln aber, dass ihre irdische Freiheit Gefangenschaft bedeutet, die angebliche Unfreiheit aber echte Freiheit. Das Leben in Gott erhebt den Menschen über das Irdische und wenn die Seele durch Gebet und Beschauung, durch Umkehr und Bezwungung der Leidenschaften entkettet ist, erhebt sie sich gleich einem Adler zum Himmel.

Die Stille als innere Einkehr bei Gott, die gerade in turbulenten Zeiten gesucht werden soll, hüllt die Seele in einen Frieden, der vom Auferstandenen kommt, und den ihr niemand nehmen kann. Einkehrtage und Exerzitien, die die Kirche immer empfohlen hat, werden so wichtige Türen, um den Weg nach Innen und damit den Weg zu Gott zu finden, denn es geht nie darum, wie ich mich fühle oder wie ich zu mir komme, sondern wir ich vor Gott stehe und mich in Ihm finde. Die christliche Religion ist auf das Du Gottes ausgerichtet, der die Quelle des Lebens ist. In Ihm und im göttlichen Herzen ist Ruhe, auch wenn die Stürme dieser Welt toben und alles wankt. Wenn aber in der Seele eine sanfte Stille herrscht, wird man alles überwinden. So wünsche ich Ihnen und Euch allen aus ganzem Herzen einen gesegneten Sommer, viele wunderbare Eindrücke, Begegnungen und Erfahrungen aber vor allem die tiefe Begegnung mit der Quelle des Lebens, Gott, und das große Staunen über Seine Größe, die sich uns in den Wundern der Schöpfung offenbart.

Mit meinem priesterlichen Segen,
Daniel Kretschmar, Pfarrerprovisor

Der Pfarrverband Tennengau-Mitte

Im Zuge des Prozesses *Kirche in der Region*, den die Erzdiözese angestoßen hat, wurde der Beschluss gefasst, die Dekanate in einzelne Pfarrverbände zu unterteilen, um aufgrund geringer werdenden Personals (sowohl Priester als auch pastorale Mitarbeiter) eine möglichst passende Versorgung der Pfarren zu gewährleisten. Die Verantwortlichen haben es den Hauptamtlichen vor Ort überlassen, geeignete Lösungen zu präsentieren.

Nach mehreren Sitzungen auf Dekanatsebene und im neu zu gründenden Pfarrverband *Tennengau Mitte*, der aus den Pfarren Adnet, Krispl, Bad Vigaun, St. Koloman, Kuchl, Golling und Scheffau bestehen wird, haben wir uns nicht nur auf den Namen, sondern auch auf die Art und Weise der Zusammenarbeit verständigt. Dabei bleiben die Pfarren und ihr Personal größtenteils unangetastet. Vielmehr werden Synergien erzeugt, die in einer gemeinsamen Home-

page, in der Zusammenarbeit in der Sakramentenpastoral, in Aushilfen, Terminabsprachen u.a. bestehen, damit die zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal und zum Wohl der Pfarren genutzt werden können. Es wird auch ein Pfarrverbandsrat konstituiert, der sich aus den Hauptamtlichen und PGR-Obleuten der Pfarren zusammensetzen wird. Als Koordinator haben die Hauptamtlichen mich bestimmt.

Uns allen ist es ein Anliegen, diesen unumstößlichen Prozess als Chance zu begreifen, um gemeinsam geistlich zu wachsen und im Gebet Gott um Arbeiter in seinen Weinberg zu senden. Verwandtschaftliche Beziehungen im Pfarrverband gibt es bereits viele, nun wollen wir auch geistlich zusammenwachsen, um die Kirche in unserer Region zukunftsfähig zu machen und (hoffentlich) viele Menschen für den Glauben zu begeistern.

Daniel Kretschmar, Koordinator des Pfarrverbandes

Aus den Matriken

Taufen Adnet

Robert Josef Schnöll	06.04.2025
Elias Schnöll	25.05.2025
Gloria Marie Höfler	09.06.2025
Lukas Hofmann	14.06.2025

Verstorbene Adnet

Rosina Eibl	25.03.2025
Emma Aloisia Irnberger	05.04.2025
Andreas Brunauer	04.04.2025
Peter Weißenbacher	11.04.2025
Klaudia Zortea	04.05.2025
Josef Lehenauer	10.06.2025

Taufen Krispl

Luca Bartolot	10.05.2025
Korbinian Bartholomäus Kühleitner	05.07.2025

Trauungen Krispl

Katrin und Georg Lienbacher	24.05.2025
Katharina Wallmann und Thomas Siller	14.06.2025
Maria und Florian Schnaitmann	28.06.2025

Verstorbene Krispl

Alois Brunauer	26.04.2025
Siegfried Blasbichler	31.05.2025

Sommerreise nach Taizé für junge Leute

Vom Samstag, 30. August 2025
bis Sonntag, 07. September 2025

Veranstalter: Junge Kirche Salzburg

Taizé, ein kleiner Ort in Frankreich. Eine ökumenische Gemeinschaft lebt hier und lädt junge Menschen aus der ganzen Welt ein, sich zu treffen und gemeinsam den „Pilgerweg des Vertrauens“ zu erleben. Jeden Sommer kommen tausende Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam zu singen, still zu sein, über den Glauben zu sprechen, Spaß zu haben und Gemeinschaft zu erfahren. Diese Gemeinschaft ist vom Vertrauen auf Gott, von



Frieden und Gastfreundschaft und vom miteinander Leben geprägt. Bereits in den letzten Jahren haben sich junge Menschen aus unserer Erzdiözese auf den Weg gemacht und eine gemeinsame Woche in Taizé verbracht. Auch in diesem Jahr machen wir uns wieder auf den Weg und wollen jungen Menschen eine Woche in Taizé ermöglichen.

Anmeldung und mehr Info:
<https://eds.at/taize2025>

Kosten:
€ 195,- für Nichtverdienende
€ 295,- für Verdienende

... für Schlaufüchse und kluge Köpfe ...



Die ersten Jünger - Quelle: www.familien234.de

A	R	N	G	Ä	A	T	F	X	Y
R	R	F	G	P	K	N	O	L	G
S	D	A	L	D	P	E	I	S	I
S	N	N	A	K	A	M	C	N	L
A	O	L	U	X	P	A	T	K	I
L	X	C	B	Ü	S	R	L	I	E
B	W	L	E	M	T	K	B	R	H
Ö	G	K	Ö	U	D	A	G	C	W
L	P	E	T	R	U	S	F	H	N
M	J	E	F	U	A	T	E	E	L
M	F	I	R	M	U	N	G	Ö	Y

Finde die versteckten Wörter!

Glaube ✂ Sakrament ✂ Taufe
Petrus ✂ Firmung ✂ Papst
Kirche ✂ Salböl ✂ Heilig



Gebet

Schenke uns wahrhaft heilige Priester, die vom Feuer Deiner göttlichen Liebe entflammt, nichts suchen als deine größere Ehre und das Heil unserer Seelen.

Amen

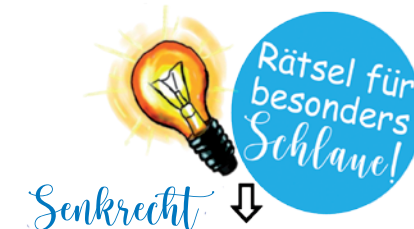


Waagrecht ⇒

2. Wie viele Sakramente gibt es?

4. Wie bezeichnet man die Papstwahl?

6. Welchen Namen hat das Salböl bei der Taufe und Firmung?

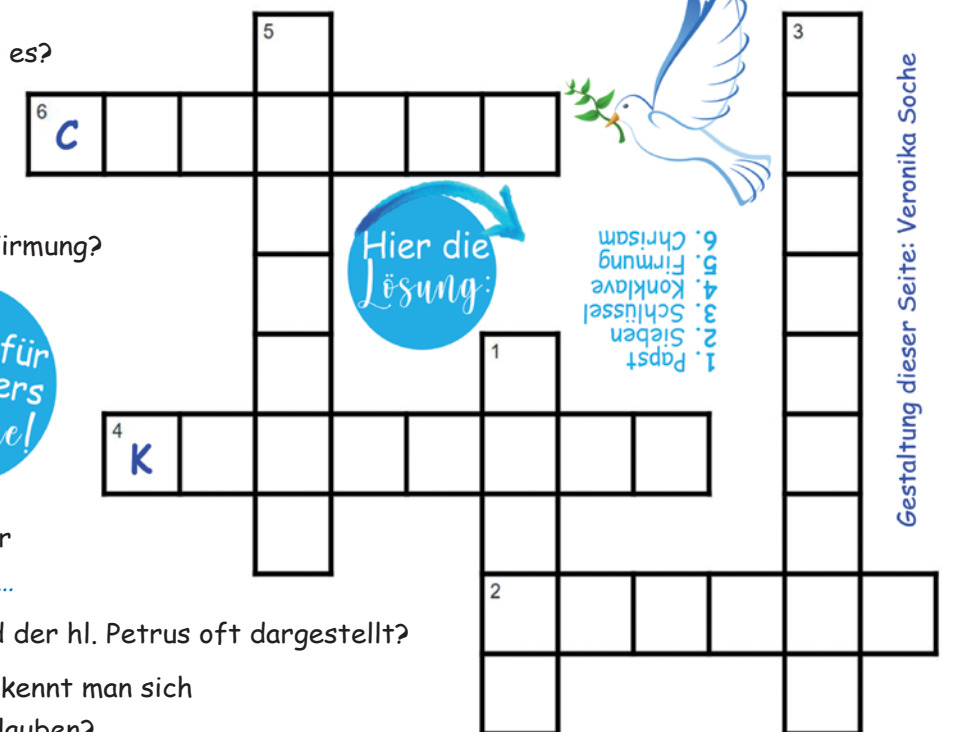


Senkrecht ↓

1. Wer ist das Oberhaupt der katholischen Kirche? Der ...

3. Mit welchem Attribut wird der hl. Petrus oft dargestellt?

5. Bei welchem Sakrament bekennt man sich eigenverantwortlich zum Glauben?



Hier die Lösung:

1. Papst
2. Sieben
3. Schlüssel
4. Konklave
5. Firmung
6. Chrisam

Gestaltung dieser Seite: Veronika Soche

Termine Adnet

Tag - Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
Do 10.07.2025	Kirchenkonzert SalCanto / Leitg. Gerit Stadelbauer, Orgel Pfarrer Daniel Kretschmar	19:30	Pfarrkirche
Fr 11.07.2025	Taizè-Gebet	19:00	Pfarrkirche
So 27.07.2025	Spielbergmesse	11:00	Spielberg
So 10.08.2025	Hochamt zum Patrozinium Hl. Laurentius	09:30	Pfarrkirche
Fr 15.08.2025	Maria Himmelfahrt – Gottesdienst mit Kräutersegnung	09:30	Pfarrkirche
So 31.08.2025	Gottesdienst zum Dorffest	09:30	Pfarrkirche
So 14.09.2025	Hochamt Kreuzerhöhung - Dirndlgwandlsonntag	09:30	Pfarrkirche
Do 18.09.2025	Seniorenachmittag - 70er und 80er Feier der Pfarre Adnet	14:30	Pfarrsaal
So 21.09.2025	Gottesdienst mit den Senioren	09:30	Pfarrkirche
Mi 24.09.2024	Gottesdienst Landespatron Rupert u. Virgil	19:00	Pfarrkirche
So 28.09.2025	Hubertusmesse der Jägerschaft Adnet bei der Hubertuskapelle Zillreit	11:00	Hubertuskap.
So 05.10.2025	Festgottesdienst zum Erntedank / Kindergarten, Kirchenchor, STMK	09:30	Pfarrkirche
Fr 10.10.2025	Einweihung der neuen VS	10:00	VS-Adnet
So 12.10.2025	Totengedenken der Kameradschaft / STMK	09:30	Pfarrkirche
Do 16.10.2025	Seniorenachmittag	14:30	Pfarrsaal
Sa 18.10.2025	Bittgang Dürrnberg 8:00 Uhr Treffpunkt Hohes Kreuz, Hallein	09:00	PK Dürrnbg
So 19.10.2025	Kirchweihfest - Gottesdienst mit den Ehejubilaren / friendshipchor	09:30	Pfarrkirche
Fr 31.10.2025	Taizè-Gebet	19:00	Pfarrkirche
Sa 01.11.2025	Allerheiligen - Gottesdienst / Kirchenchor Andacht und Gräbersegen / Ensemble der STMK	09:30 14:00	Pfarrkirche Friedhof
So 02.11.2025	Allerseelen – Requiem für alle Verstorbenen der Gemeinde	09:30	Pfarrkirche
Do 13.11.2025	Seniorenachmittag	14:30	Pfarrsaal
So 16.11.2025	Hochamt gest. Familienrunde	09:30	Pfarrkirche
Sa 22.11.2025	Adventmarkt in Adnet von 13:00 bis	17:00	Pfarrhof
So 23.11.2025	Christkönig	09:30	Pfarrkirche
Sa 29.11.2025	Adventkranzsegnung / friendshipchor	19:00	Pfarrkirche
So 30.11.2025	Adventkranzsegnung	09:30	Pfarrkirche
Do 04.12.2025	Seniorenachmittag	14:30	Pfarrsaal
Müttergebet: jeweils Mittwoch um 08:15 Uhr im Pfarrsaal Adnet (14tägig) am 03.09.2025 – 17.09.2025 – 01.10.2025 – 15.10.2025 – 29.10.2025 am 12.11.2025 – 26.11.2025 – 10.12.2025			

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrkirche Adnet: Sonntag 7:00 Uhr und 9:30 Uhr,
Dienstag 19:00 Uhr, Freitag 08:30 Uhr, Samstag Vorabendmesse 19:00 Uhr

Taufgespräche für Adnet und Krispl im Pfarramt Adnet:
Dienstag 08.07.2025 – Di 16.09.2025 – Di 15.10.2025 – Di 11.11.2025 – Di 09.12.2025 jeweils um 19:45 Uhr

Allen ein herzliches Vergelt`s Gott für Ihre Spenden!



STERNSINGERAKTION 2025

Folgende Beiträge wurden
gespendet (mit Erlagscheine):
in Adnet: € 18.199,84
in Krispl: € 6.260,86



CARITAS
HAUSSAMMLUNG 2025

Folgende Beiträge wurden
gespendet:
in Adnet: € 9.896,00
in Krispl: € 2.540,00

Termine Krispl

Tag - Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
Mi 02.07.2025	Schulgottesdienst	07:50	VS-Gaißau
So 27.07.2025	Spielbergmesse / TMK Krispl-Gaißau	11:00	Spielberg
Fr 15.08.2025	Maria Himmelfahrt – GD m. Kräutersegnung u. Kriegergedächtnistag / TMK	08:00	Pfarrkirche
So 31.08.2025	Bergmesse Eibleck – Karrer Hütte	11:00	Eibleck
Mi 10.09.2025	Schulgottesdienst	07:50	VS-Gaißau
So 28.09.2025	Festgottesdienst zum Erntedank anschl. Prozession / TMK Krispl-Gaißau	08:00	Pfarrkirche
So 05.10.2025	Bergmesse am Wieserhörndl	11:30	Wieserhörndl
So 12.10.2025	Gottesdienst mit den Ehejubilaren / Familienmusik Dürager	08:00	Pfarrkirche
Sa 18.10.2025	Bittgang Dürrnberg 8:00 Uhr Treffpunkt Hohes Kreuz, Hallein	09:00	PK Dürrnbg
So 19.10.2025	Kirchweihfest	08:00	Pfarrkirche
So 26.10.2025	Gottesdienst mit den Jung- und Altbürgern / Happy Church Singers	08:00	Pfarrkirche
Oktoberrosenkranz: Jeden Freitag im Oktober um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Krispl (der Oktoberrosenkranz entfällt, wenn in dieser Woche ein Seelenrosenkranz gebetet wird).			
Sa 01.11.2025	Allerheiligen – Gottesdienst und Gräbersegnung / Ensemble TMK	08:00	Kirche/Fried.
So 02.11.2025	Allerseelen – Requiem für alle Verstorbenen der Gemeinde	08:00	Pfarrkirche
So 23.11.2025	Christkönig und Cäciliamesse - TMK	08:00	Pfarrkirche
Mi 26.11.2025	Schulgottesdienst - Adventkranzsegnung	07:50	VS-Gaißau
So 30.11.2025	Adventkranzsegnung	08:00	Pfarrkirche
Sa 06.12.2025	Adventlicher Gottesdienst / VS-Kinder anschl. Weihnachtsmarkt am Krispler Dorfpl.	16:00	Pfarrkirche

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrkirche Krispl: Sonntag 8:00 Uhr



Ehejubiläums - Gottesdienst

Die Pfarrgemeinden Krispl und Adnet möchten auch heuer wieder alle Paare zu einem Festgottesdienst einladen, die im Jahr 2025 ein Ehejubiläum zu feiern haben.
Mögen viele von euch die Gelegenheit nutzen, um danke zu sagen für die gemeinsame Zeit.
Um den Gottesdienst organisieren zu können, bitten wir um aktive Anmeldung von allen, die vor 25, 40, 50, 60, 70 (55 und 65 auch in Krispl) oder mehreren Jahren getraut wurden.

Ehejubiläums – Gottesdienst in Krispl: 12. Oktober 2025, 8.00 Uhr

Ehejubiläums – Gottesdienst in Adnet: 19. Oktober 2025, 9.30 Uhr

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!" 1. Korinther 16,14

Anmeldung für Krispl und Adnet bitte bis spätestens 3. Okt. (Krispl) 14. Okt. (Adnet) im Pfarramt Adnet Tel. 06245/83 275 Mail pfarre.adnet@eds.at

Anmeldung für Krispl möglich auch bei:
Gunda Brandweiner Tel. 0664/386 44 96 Mail gunda.brandweiner@gmx.at
Gertraud Ziller Tel. 0680/200 55 42 Mail g.ziller@sbg.at

PFARRAMT ADNET

Kanzleizeiten: Tel.: 06245 83 275

Di 09:00 – 12:00 Uhr, Mi 14:00 – 18:00 Uhr
Fr 09:00 – 11:00 Uhr

E-Mail Pfarrkanzlei: pfarre.adnet@eds.at

Diensthandy Pfarrer: 0676 8746 6963

E-Mail Pfarrer: pfarrer.adnet@eds.at



Weitere wichtige Informationen über Gottesdienste, Sakramente, Anmeldeformulare, Veranstaltungen, Aktuelles,... finden Sie auch in unserem Webportal

www.pfarrverband-akv.at

Aktuelle Termine siehe auch in den Gottesdienstordnungen der Pfarren.

Chorgesang trägt zur Gesundheit bei

Seit fast zwei Jahren darf ich als Chorleiter des Kirchenchores in Adnet tätig sein – eine Aufgabe, die mich mit großer Freude erfüllt. In dieser Hinsicht möchte ich einen kurzen Einblick in die tiefgreifenden Auswirkungen, die Bedeutung und die vielfältigen Vorteile des Singens in einem Chor geben.

Wie den meisten wahrscheinlich bereits bekannt ist, gilt das Singen aus theologischer Sicht nicht nur als eine Form des Gebets, sondern auch als eine Form des Lobpreises für den Herrn. In der christlichen Tradition betonen Bibelstellen wie Psalm 95,1-2 die Wichtigkeit des ehrenden Gesangs:

„Kommt, lasst uns dem Herrn zjubeln! Wir wollen ihn preisen, den Fels, bei dem wir Rettung finden! Lasst uns dankbar zu ihm kommen und ihn mit fröhlichen Liedern besingen!“.

Neben der spirituellen Bedeutung des Musizierens haben Studien gezeigt, dass gemeinsames Singen die soziale Verbundenheit stärkt. Forschungen der Universität Oxford legen nahe, dass das Singen in einer Gruppe zu einer schnelleren sozialen Bindung führt als andere Aktivitäten. Die Teilnahme an gemeinschaftlichem Musizieren hat außerdem eine äußerst positive Wirkung auf die Gehirngesundheit.



Eine in der Fachzeitschrift *Frontiers in Neuroscience* veröffentlichte Studie zeigt, dass Musik mehrere Hirnareale aktiviert, darunter auch jene, die für Gedächtnis und Emotionen verantwortlich sind. Das Singen fördert kognitive Funktionen, hilft dabei, geistige Schärfe zu bewahren und könnte möglicherweise altersbedingten kognitiven Abbau verlangsamen. Weitere gesundheitliche Vorteile umfassen eine erhöhte Produktion von Immunglobulin A, das zur Stärkung des Immunsystems beiträgt, sowie die Ausschüttung von „Glückshormonen“ wie Endorphinen und Oxytocin, die den Cortisol- und Stresspegel senken. Das Chorsingen ist daher ein natürlicher

und schneller Stimmungsaufheller!

Über die zahlreichen gesundheitlichen Vorteile hinaus stärkt das Singen in einem Kirchenchor die Zusammengehörigkeit in der Gemeinde. Es geht dabei nicht nur darum, zusammen zu singen – es geht um die gegenseitige Unterstützung, das Teilen von freudigen und nachdenklichen Momenten sowie die Vertiefung des gemeinsamen Glaubens. Die Schönheit des Chorgesangs liegt also sowohl in der Musik als auch in der Verbindung, die er schafft: Eine Verbindung, die lange nach dem Verklingen des letzten Tons nachhallt.

Christiaan Willemse, Kirchenchorleiter Adnet

Ministrantenausflug Adnet

Mitte Mai fand der diesjährige Ministrantenausflug statt, an dem zehn der aktuell vierzehn Adnetter Ministranten teilnahmen. Zum Start gab es von Bergführer Stefan eine Führung durch das Salzbergwerk Dürrnberg. Vor allem der Salzsee mit Lichtershow und die Rutschen begeisterten – unsere braven Ministranten durften ausnahmsweise sogar öfter rutschen.

Weiter ging es in die schöne Wallfahrtskirche am Dürrnberg, wo uns der Herr Pfarrer etwas über die Kirche erzählte und wir gemeinsam ein Gesätzchen vom Rosenkranz beteten. Abschließend gab es noch eine wohlverdiente Stärkung in der Pizzeria „Bella Palma“.

Vergelt's Gott an alle Ministranten für ihre hohe Einsatzbereitschaft und wertvolle Mithilfe bei den Gottesdiensten! „Ihr Kinder und Jugendliche seid die Zukunft unserer Pfarre – auch neue Mitglieder sind jederzeit willkommen und dürfen sich bei Interesse gerne beim Herrn Pfarrer melden!“



Warum heiraten?

Als ich vor einiger Zeit mit einem Studienfreund durch die Stadt spazierte, kamen wir auf unser Privatleben zu sprechen. Er war verwundert, als ich erzählte, dass ich verheiratet sei. Irgendwie fände er die Vorstellung schon schön, aber so weit sei er noch nicht. Bis vor kurzem lebte er noch mit seiner Freundin zusammen, aber nun hätte sie sich von ihm getrennt. Schade, aber irgendwie würde es bei ihm halt nie klappen.

Immer wieder begegnet mir diese Idee, dass echte Freiheit die Abwesenheit von Verpflichtungen sei. Immer wieder wundern sich Männer und Frauen, warum Beziehungen nicht klappen, wenn sie nicht bereit sind, sich selbst zu geben, zu dienen.

Immer wieder sehen Menschen in ihrem Gegenüber nur einen Körper und ignorieren die unsichtbaren Aspekte wie deren Überzeugungen und Glauben.

Eine Beziehung, in der jeder für sich lebt, ist doch keine Beziehung, lediglich Koexistenz. Wenn nicht beide aufeinander zugehen, dann wundert es nicht, warum das Boot bei einem Sturm kentert. „Wäre sie doch auf meine Seite gekommen, dann wäre das alles nicht passiert.“ Und für Kinder wäre da gar kein Platz.



Doch die Ehe ist mehr als nur eine Beziehung: Sie ist ein Sakrament. Und die Entscheidung, einen Bund fürs Leben vor Gott zu schließen, ist essenziell.

Der englische Autor C.S. Lewis schreibt in dem Buch *Mere Christianity*:

> Liebe [...] - Liebe im Unterschied zu ‚verliebt sein‘ - ist nicht nur ein Gefühl. Sie ist eine tiefe Einheit, aufrechterhalten durch den Willen und bewusst gestärkt durch Gewohnheit, verstärkt durch die Gnade, um die

beide Partner bitten und die sie von Gott empfangen.

Mein Aufruf an junge Männer und Frauen ist, sich zu trauen, sich zu binden. Denn wenn man sich nicht aufeinander einlässt, ist die Beziehung auf Sand gebaut. Und um sich binden zu können, braucht es Vertrauen. Was gibt es für ein schöneres und kräftigeres Zeichen, den Weg gemeinsam gehen zu wollen, als einen Bund vor Gott zu schließen?

Ich lade alle Leser ein, die jungen Erwachsenen ins Gebet einzuschließen. Die Welt drängt junge Menschen auf einen Weg, der den Schein von Freiheit und Erfüllung hat, sie aber von wahrer Erfüllung entfernt.

Jonathan Lainer

Schon gewusst...? der Wettersegen

Was früher üblich war, wurde seit den 1970er Jahren von vielen Priestern als Aberglaube abgetan. Was soll denn ein Gebet oder gar das Läuten der Glocken bei Schlechtwetter einen Einfluss auf die Natur haben? Und so kam der Wettersegen allmählich aus der „Mode“, obwohl er keineswegs magisch zu verstehen ist. Gott ist der Herr der ganzen Schöpfung. Er hat alles erschaffen, Er erhält alles, Er wird alles erneuern. Alles muss Ihm gehorchen. Gott hat sich nicht aus der Schöpfung zurückgezogen und diese sich selbst überlassen. Er greift auch heute noch durch Wunder ein.

Vor allem im ländlichen Bereich hatte der Wettersegen eine große Bedeutung und er wird diese auch hoffentlich wieder haben. Die Bauern sind von einem günstigen Wetter abhängig, damit die Früchte der Erde inklusive des Grases für das Vieh gedeihen und zur rechten Zeit eingebracht werden können. Der Wettersegen bittet genau darum: um *gedeihliches* Wetter. Gemeint ist aber ein Wetter, das nicht perfekt ist, denn jeder Bauer hat so seine eigenen Vorstellungen, wann das Wetter wie sein müsse – je nach Lage seines Hofes. Auch die Mühe und Sorge, das Ringen und Bangen kalkuliert Gott ein, damit

die Menschen sich mehr auf Ihn als auf sich selbst verlassen.

Das priesterliche Gebet hat eine große Vollmacht vor dem Thron Gottes. Wird der Wettersegen noch mit einem Partikel vom wahren Kreuz Christi gespendet, so durchdringt das Kreuz des Herrn, an dem sich alles scheidet, die Sphären der Lüfte. Im Namen Gottes gebietet der Priester dem Wetter und bittet um Gnade und Segen für die ihm Anvertrauten. Manchmal werden auch die geweihten Glocken geläutet. Wie auch das Wetterschießen so haben die Schallwellen einen Einfluss auf das Wetter. Da die Glocken aber geweiht und damit ein Sakramentale sind, wirkt Gott durch sie auch in übernatürlicher Weise. Die Erfahrung in unseren Orten über die letzten Jahre zeigt doch, dass kein Hagel gefallen ist, kein Hochwasser Verwüstungen angerichtet hat noch das eine Ernte ausgefallen ist. Der Wettersegen, der vom 03. Mai bis zum 14. September in allen Messen erbeten wird, darf uns selbst zum Gebet aufrufen, damit wir vereint Gott zu bitten, anstatt rein auf das menschliche Können zu vertrauen. Gott wirkt auch heute und Er achtet auf uns. Das ist unser fester Glaube.

Daniel Kretschmar, Pfarrprovisor

Prozessionen und Bittgänge

Pilgerfahrten haben Hochkonjunktur, aber die *Prozessionen und Bittgänge*, wie sie in der ländlichen Gegend noch Brauch sind, nehmen ab. Dabei kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu, die in ihrer Aktualität nichts eingebüßt hat. Wenn ich von jemandem etwas möchte, muss ich ihn darum bitten. Oder um ein Ziel zu erreichen, bedarf es so mancher Opfer und Strapazen. Die Prozessionen und Bittgänge bilden, wie es der Name schon sagt, eine besondere Form des *fürbittenden Gebets*. An Fronleichnam wird der in der konsekrierten Hostie gegenwärtige Gottmensch durch die Orte und über die Felder getragen, um Segen zu erbitten. Wie im Paradiesgarten, so zieht Gott wahrhaft, wirklich und wesenhaft durch Seine Schöpfung.

Das Wort Prozession leitet sich vom Lateinischen *procedere* ab, was „voranschreiten“ bedeutet. Der Bezeichnung *Bittgang* entspricht das lateinische *rogatio*, das „beten, bitten“ meint. *Prozessionen* haben meist festlichen Charakter und können mit einem feierlichen Umzug zu Ehren des Herrn, der Gottesmutter oder bedeutender Heiliger verglichen werden. Ihnen ist ein freudiger Ausdruck zu eigen, selbst wenn sie in einigen Ländern in der Heiligen Woche abgehalten werden. Die *Bittgänge* hingegen tragen eher den Charakter eines Opfers. Sie wurden klassisch in violetter Farbe abgehalten und durch Litaneien, Bußgebete und andere Gebete geprägt. In ihnen wenden

sich die Gläubigen an Gott, um von Ihm etwas zu erbitten: Segen für die Felder und Fluren, eine gedeihliche Ernte, Abwendung von Übeln, Krieg oder Gefahr.

Über alle Jahrhunderte sind die Menschen zu Heiligtümern gezogen, vornehmlich zu denen der Muttergottes oder in nahe Kirchen. Die Bedeutung der Wegstrecke meint dabei das „Sich-auf-den-Weg-machen“ und die *Hinwendung zu Gott*. Diese Wegstrecke schloss oft genug Entbehrung, Hitze, Kälte, Regen, Durst und vieles mehr ein. Die Menschen trugen all ihre Anliegen zum Heiligtum, weil sie um die göttliche Hilfe wussten. Ihr Blick war weniger auf sich selbst und die Bequemlichkeit gerichtet als auf das Ziel und somit auf Gott. Das Kreuz vor Augen wussten sie, dass der Heiland viel mehr ertragen hat. Sie wussten, dass derjenige, der sich selbst zum Opfer bringt, viele Gnaden vom Himmel ziehen kann.

So begehen auch wir in den Tagen vor Christi Himmelfahrt unsere Bittgänge, halten die Wallfahrt nach Maria Plain am Dienstag der Pfingstoktav oder die festlichen Prozessionen zu Fronleichnam, Peterstag und Erntedank. Wir tun dies nicht aus reiner Traditionsverbundenheit, weil es so schon immer gemacht wurde, sondern wollen unser Herz und alle Anliegen hineinlegen, damit der göttliche Segen immer über uns ist und wir dankbaren Herzens den loben können, von dem allein Gnade und Segen kommt.

Daniel Kretschmar, Pfarrprovisor



Erntedankprozession in Krispl



Peterstagprozession in Krispl (Patroziniumfest Peter und Paul)



Bittgang nach Maria Dürrnberg



Wallfahrt der Pfarren Adnet, Bad Vigaun und Krispl nach Maria Plain



Gnadenbild Maria Trost in Maria Plain

Die Hl. Firmung 2025 in Adnet



© MikaFoto by Michaela Kainhofer

Das Sakrament der Hl. Firmung spendete am 26. April 2025 MMag. Dr. Simon Weyringer in der Pfarrkirche Adnet.

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“

Dank an unseren Mesner Andreas Wenger

Am Ostermontag hat Andreas Wenger seinen wohlverdienten Ruhestand als Mesner unserer Pfarre Krispl angetreten. Nach vielen Jahren im Dienst der Kirche, davon 21 Jahre als Mesner, bedanken wir uns als Pfarrgemeinderat – auch im Namen der ganzen Pfarrgemeinde – von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz.

Andreas Wenger war ein Mesner mit Genauigkeit, Pflichtbewusstsein und Hingabe. Seine Zuverlässigkeit und sein Eifer waren beispielhaft. Er kümmerte sich mit großer Sorgfalt um unsere Kirche, bereitete die Gottesdienste und insbesondere die Hochfeste mit viel Liebe zum Detail vor und schuf so stets einen würdigen Rahmen für das liturgische Feiern.

Über viele Jahre war er der Erste, der frühmorgens die Kirchentür öffnete, und der Letzte, der abends das Gotteshaus wieder verschloss. Seine zuverlässige Arbeit war weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und geschätzt.

Neben seinem Mesnerdienst ist Andreas Wenger auch schon lange im Vorstand der Mesnergemeinschaft tätig,



wo er den Tennengau seit 2006 als Regionalleiter – bis zur Neuwahl im Februar 2026 – mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein vertritt.

Besonders fehlen wird uns auch sein Humor, mit dem er vielen Kirchenführungen eine persönliche, lebendige Note verlieh. Besonders die Kinder der Volksschule, die Jahr für Jahr kamen, um mehr über unsere Kirche zu erfahren, werden seine spannenden und geschichtsträchtigen Erzählungen vermissen.

Wir hoffen sehr, dass wir auch weiterhin auf sein Wissen und seine Erfahrung zurückgreifen dürfen – und dass er ein offenes Ohr für

das zukünftige Mesner Team haben wird.

Lieber Andreas, ein herzliches Vergelt's Gott für dein langjähriges, treues Wirken und für deinen stillen, aber umso wertvolleren Dienst im Hintergrund. Wir wünschen dir weiterhin viel Lebensfreude, vor allem aber Gesundheit. Möge dein Ruhestand ebenso gesegnet sein, wie es dein Mesnerdienst war.

Der Pfarrgemeinderat Krispl



„Mit Jesus verbunden“

Die Kinder der
2. Klassen VS Adnet
empfangen
am 29. Mai 2025
die Hl. Erstkommunion.

Bild oben: 2.a Klasse
Bild Mitte: 2.b Klasse

© Irene Schörghuber



© Irene Schörghuber



© MikaFoto by Michaela Kainhofer

„Mit Jesus verbunden ...
... gemeinsam unterwegs.“

Die Kinder der
2. Klasse VS Gaißau
empfangen
am 18. Mai 2025
die Hl. Erstkommunion.